



Die Uhrmacher-Woche

Begründet und herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung - Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V. - weiterer Uhrmacher-Vereine und Innungen, sowie der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 18. Oktober 1919

Nummer 42

Zentraleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände.

Vorstandssitzung am 3. Oktober 1919, vormittags 10 Uhr, in Berlin.

Anwesend sind der Vorsitzende, Herr Kochendörffer, ferner für den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine Herr König, für den Deutschen Uhrmacher-Bund die Herren Schultz und Dr. Felsing, für die Deutsche Uhrmacher-Vereinigung Herr Diebener.

Ferner ist die Parlamentarische Kommission der Zentraleitung anwesend und zwar sind außer den vorstehend bereits genannten Herren Schultz und Dr. Felsing die Herren Bätge, Kames und Ritter anwesend. Der Vorsitzende, Herr Kochendörffer, eröffnet um 10¹/₄ Uhr die Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird eine von der Parlamentarischen Kommission zu veröffentlichende Erklärung formuliert. Hierauf wird das Protokoll der Sitzung vom 2. Oktober verlesen und nach geringen Änderungen genehmigt. Im Anschluß hieran wird eine Eingabe in Sachen des Umsatzsteuergesetzes an Herrn Geheimrat Zetsche verlesen und einstimmig gutgeheißen. Die Stellungnahme des Deutschen Uhrenhandels-Verbandes in Sachen des Umsatzsteuergesetzes wird besprochen. Hierbei ergibt sich, daß die vom Vertrauen der Uhrmacher Deutschlands gewählte Zentraleitung die Stellungnahme des Deutschen Uhrenhandels-Verbandes nicht billigen kann, weil sie nach ihrer Ansicht die Interessen der Uhrmacher, die einen großen Teil der Mitgliedschaft des Uhrenhandels-Verbandes bilden, nicht genügend berücksichtigt.

Nach kurzer Beratung wird festgesetzt, daß Mitgliedern der Parlamentarischen Kommission bei Reisen nach außerhalb eine Entschädigung gewährt wird, wie sie bereits für die Mitglieder der Zentraleitung festgesetzt ist. Bei Sitzungen am Ort wird den Mitgliedern der Parlamentarischen Kommission eine Aufwandsentschädigung von 20 Mk. für den Sitzungstag zugebilligt.

In Auslegung der Satzungen der Zentraleitung wird festgestellt, daß auch die angeschlossenen Landesverbände nach dem Wortlaut der Satzungen das Recht haben, dem Vorstand der Zentraleitung anzugehören.

Hierauf wird die Aussprache über die Frage des Geschäftsführers fortgesetzt. Nach eingehender Beratung wird beschlossen, die Stellung auszuschreiben, und zwar soll die Ausschreibung erfolgen in sämtlichen Verbandsorganen, im Berliner Tageblatt, in der Frankfurter Zeitung und in den Leipziger Neuesten Nachrichten.

Eine ebenso eingehende Aussprache wie über die Frage des Geschäftsführers findet statt über die Stellung der Parlamentarischen Kommission innerhalb der Zentraleitung. Es wird festgestellt, daß die Parlamentarische Kommission ein Glied der Zentraleitung bildet. Sie arbeitet selbständig und veröffentlicht ihre Berichte direkt in allen Fachzeitungen. Die Veröffentlichungen gehen allen Fachzeitungen und dem Vorsitzenden der Zentraleitung gleichzeitig zu. Die Kommission wählt eines ihrer Mitglieder zum Vorsitzenden. Sobald die Geschäftsstelle der Zentraleitung gegründet ist, bedient sich die Kommission dieser Geschäftsstelle. Bis zu diesem Zeitpunkt lautet die Anschrift: Parlamentarische Kommission der Zentraleitung z. H. des Herrn Kames, Berlin SW. 68, Neuenburgerstr. 8. Die durch die Kommissionsarbeit entstehenden Kosten trägt die Zentraleitung.

Nach § 7 der Satzungen sind die angeschlossenen Verbände verpflichtet, von ihren Mitgliedern gleichmäßige Mindestbeiträge zu erheben. Diese Beiträge werden auf 6 Mk. pro Mitglied und Jahr festgesetzt. Die Frage der Beitragsleistung durch diejenigen Vereine, die mehreren Verbänden gleichzeitig angehören, soll in der nächsten Vorstandssitzung geregelt werden. Die Unkosten der Zentraleitung werden nach roher Schätzung mit 12000 Mk. für das Jahr veranschlagt.

Zur bevorstehenden Gründung des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks werden die Uhrmacher-Reichsverbände eigene Vertreter entsenden. Es wird anläßlich der am 15. und 16. Oktober in Hannover stattfindenden Gründungsversammlung festgestellt werden, welche Stellung die Zentraleitung zum Reichsverband des Deutschen Handwerks einnimmt.

Wegen der vorgeschrittenen Zeit konnte der noch vorliegende sehr reichhaltige Beratungsstoff nicht mehr bewältigt werden. Die nächste Sitzung soll deshalb bereits am 1. und 2. November d. Js. in Halle stattfinden.

Schluß der Sitzung 4 Uhr. Der Vorsitzende spricht allen Herren für die tatkräftige und erfolgreiche Mitarbeit herzlichen Dank aus.

Im Namen des Vorstandes der Zentraleitung
der Deutschen Uhrmacher-Verbände.

Hch. Kochendörffer.

Am sausenden Webstuhl der Zeit.

War das wieder ein Leben und Treiben, ein Hasten und Gewimmel in der alten und doch ewig jungen Handelsstadt Leipzig in den letzten Tagen des August und den ersten des September! Bedeutete doch das Einläuten der Messe diesmal zugleich die Eröffnung des größten Mustermarktes der Welt nach Beendigung des größten und erbittertsten, mit allen denkbaren, auch wirtschaftlichen, Waffen und Mitteln geführten Krieges, den Anfang der Wiederaufnahme der zwischenvölkischen Handelsbeziehungen. Und trotzdem das bisher feindliche Ausland nur ganz vereinzelt und mehr durch Zwischenpersonen und Hintermänner vertreten war, so lag doch eine Beteiligung aus dem In- und Auslande

vor, die alles bisher Dagewesene, auch die letzten Friedensmessen, weit hinter sich gelassen hat, — ein Zeichen, was in Zukunft von den Leipziger Messen zu erwarten ist.

Viele Hunderte von Uhrmachern sind unter den Besuchern gewesen, und die ausstellenden Grossisten und Fabrikanten des Faches haben mit ihrem Hilfspersonal angestrengt zu tun gehabt.

Aber nicht nur der Wunsch, den Markt zu studieren, Neuigkeiten kennen zu lernen und Einkäufe vorzunehmen, führte die Scharen der Uhrmacher in die ehrwürdige Meßstadt, sondern sie wurden auch angezogen und belohnt durch die Tagungen der Fachverbände, auf denen die

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Nr. 42. 1919 · Die Uhrmacher-Woche 289